

Pressemitteilung zur 1. gemeinsamen Sitzung des Kreiselternbeirates, der Schulelternbeiräte, des Schuldezernenten Landrat Stefan Reuß, dem staatlichen Schulamt und dem Ausländerbeirat des Werra-Meißner-Kreises am 18.05.2016 in der Adam-von-Trott-Schule in Sontra

Am 18.05.2016 trafen sich der Kreiselternbeirat und die Vorstände der Schulelternbeiräte des Werra-Meißner-Kreises zur ersten gemeinsamen Sitzung in der Adam-von-Trott-Schule in Sontra. Neben dem Schuldezernenten, Landrat Stefan Reuß, waren auch die Leiterin des Staatlichen Schulamtes, Frau Hofmann, der stellvertretende Fachbereichsleiter Schule des Werra-Meißner-Kreises, Herr Hartmann und Frau Tolpina und Herr Beroschwili vom Ausländerbeirates anwesend.

Nach der Begrüßung und den einleitenden Worten durch den Vorsitzenden Christian Schrank, wurden die Themen des Abends mit allen Beteiligten in konstruktiver wie sachlicher Weise diskutiert;

Landrat Stefan Reuß legte in seinen Ausführungen die Bemühungen des Kreises im Bereich des Schülerverkehrs und den anstehenden bzw. laufenden Baumaßnahmen an den Schulen dar; Herr Hartmann ergänzte diese Ausführungen durch Angaben aus seinem Fachbereich. Frau Hoffmann vom staatlichen Schulamt nutzte die Gelegenheit, um sich, ihre Behörde und deren Aufgaben vorzustellen.

Die anschließende Pause wurde nicht nur zur Stärkung benutzt, sondern es konnte in vielen Einzelgesprächen Erfahrungen und Wissen ausgetauscht werden.

Zum Thema „Schulessen“ stellte Marco Locorotondo dann das geplante gemeinsame Projekt des Kreiselternbeirates mit dem Schuldezernenten in einer Präsentation vor. Anlass hierzu sind die teilweise sehr unterschiedlichen Verfahrensweisen der Zubereitung, der Qualität, der Anlieferung und die Anzahl der ausgegebenen Essen pro Schule.

Ziel soll es aber nicht sein, hier eine Vereinheitlichung herbeizuführen; dies ist aufgrund der verschiedenen Schulformen, Altersstrukturen und örtlichen Gegebenheit gar nicht möglich. Es sollen aber Möglichkeiten aufgezeigt werden, was man vielleicht verbessern kann. Dazu ist eine Bestandsaufnahme in den folgenden Wochen vorgesehen, die dann in der nächsten gemeinsamen Sitzung nach dem Schuljahresbeginn ggf unter Einbindung einer Ernährungsberaterin / eines Ernährungsberaters ausgewertet wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden allen Schulen zur Verfügung gestellt und ermöglichen so eine Basis, auf der jede Schule nach ihren Vorstellungen und Möglichkeiten aufbauen kann.

Die dadurch entstehende Kompetenz hilft auch bei der Bereitstellung von vegetarischer Kost und Mahlzeiten für Kinder, die aus religiösen Gründen bestimmte Lebensmittel, wie Schweinefleisch, nicht essen dürfen; auch einheimische Produkte können so besser den Weg in die Kochtöpfe finden.